

Prozesse, Ergebnisse und Perspektiven der Region Neukölln, Treptow-Köpenick

Helmut Nitschke, Axel Schmidt

Intentionen

Zielsetzung von Fortbildung muss es sein, die Teilnehmer dahingehend zu befähigen, mit den neuen Medien unter Einbeziehung ihrer Komplexität, Vernetzungen und Dynamiken umzugehen und dieses in der Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse zu berücksichtigen. Die Teilnehmer erweitern ihre individuelle Medienkompetenz und werten die dabei gewonnenen Erfahrungen hinsichtlich der Gestaltung der von ihnen initiierten Lehr- und Lernprozesse aus.

Zielsetzung

Die Teilnehmer an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen sollen:

- Ihre persönliche Medienkompetenz zielgerichtet erweitern und dabei innerhalb einer Selbstreflexion die persönliche Medienkompetenz einschätzen,
- Möglichkeiten erfahren, welche didaktisch- methodische Verfahren die Medienkompetenz bei Schülern und Kollegen erweitern helfen und Kriterien für Medienkompetenz formulieren.

Innerhalb der Fort- und Weiterbildung erweitern die Teilnehmer ihre Kompetenzen im Umgang mit Hard- und Software (technische Tools) und der didaktisch-methodischen Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen im Unterricht unter Einbeziehung der neuen Medien (methodische Tools).

Allgemeine Konzeption

Zielsetzung: Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen mit neuen Medien

Inhalte:

- Unterrichtsinhalte; Was?
- Lehr- und Lernmethoden: Wie?
- Organisation Wann, womit?

Beispiele aus der Arbeit in der Region

Unterrichtsinhalte: Zentrale Inhalte wie Desktopoberfläche, Scannen; Inhalte für einzelne Lernbereiche in Form von Lernsoftware, Internetseiten; exemplarische Projekte für ein lernbereichsübergreifendes Lernen.

Lehr und Lernmethoden - speziell: Unterrichtsformen und Unterrichtsphasen, Internetrecherche, Präsentationsformen, Kombination verschiedener Medien.

Lehr und Lernmethoden - allgemein didaktisch: Differenzierung, Phasengliederung; Möglichkeiten der Lernkontrolle, Mindmapping, Strukturdiagramme; Projektmethode, Motivation, Arbeit mit Wochenplan, Lernen mit allen Sinnen; Möglichkeiten der Reflexion über Lernprozesse.

Organisation: Raumgestaltung, wann technische Steps?, IT Ausstattung, allgemeine Unterrichtsorganisation wie Größe der Lerngruppe, wann Reflexionsphasen.

Ergebnisse der Region

Computer dienen der Informationsbeschaffung, Ergebnissicherung und Präsentation (Informationsaufbereitung und Informationsverarbeitung). Medienkompetenz kann nicht losgelöst von Inhalten erworben werden. Medienkompetenz beinhaltet das Vermögen, für einen darzustellenden Sachverhalt das geeignete Medium auszuwählen. Medienkompetenz kann nicht vermittelt werden, sondern wird durch Eigenaktivität erworben.

Eine Reflexion erfolgte im Rahmen der Auswahl von Medien bezogen auf den Unterrichtsinhalt. Die Teilnehmer der Fortbildungsveranstaltungen äußerten zu Beginn auch im Rahmen der Jour Fixe Vorstellungen hinsichtlich der zu bearbeitenden Inhalte. Die Schwerpunkte sollten konkret in den Lernbereichen der Grundschule verankert sein. Entsprechend wurden folgende Inhalte abgesprochen: Der Einsatz von Software zur Produktion von Musik im Musikunterricht und die damit verbundenen didaktisch methodischen Möglichkeiten und Anforderungen. Der Einsatz von digitaler Fotografie, in fachübergreifenden Unterrichtsprojekten.

Eine Reflexion erfolgte im Rahmen des Umgangs mit Medien (Bedienung/Handhabung, Ebenso erfolgte gemäß der Erwartung der Teilnehmer in den Fortbildungsveranstaltungen) und im Jour Fixe eine Behandlung technischer Aspekte im Umgang mit den Medien. So wurden die Einsatzmöglichkeiten des Beamer erläutert, auch als Videoprojektionsgerät, und Beispiele sowie Problemlösungen im Aufbau und in der Gestaltung von Computernetzwerken aufgezeigt.

Eine Reflexion erfolgte im Rahmen des Beurteilens von Medien, des Hervorhebens der Vor- und Nachteile der Medien und einer Bündelung in gültige Kriterien. Die Teilnehmer erkannten in den Diskussionen, dass bei der Auswahl der Medien die Effizienz hinsichtlich des zeitlichen und technischen Aufwandes neben den vielfältigen Möglichkeiten der Veranschaulichung von Lerninhalten nachhaltig berücksichtigt werden muss. Ohne eine Rhythmisierung und Reproduzierbarkeit der Arbeitsabläufe und der damit verbundenen Nutzung erstellter Vorlagen wie Präsentationen erscheint eine effektive Nutzung der vielfältigen Möglichkeiten der neuen Medien nur eingeschränkt möglich.

Perspektiven ergeben sich im Hinblick auf:

- die Reflexion des Lernprozesses durch die Erfahrungen des eigenen Lernens (Wird rezeptives Lernen bei den Präsentierenden gefördert oder die Eigenaktivität? Wird beim Betrachter eher rezeptives oder eigenaktives Lernen gefördert?)
- und bei dem Transfer der eigenen Lernprozesse auf die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse mit Schülern.

Aus den Prozessen der Fortbildungsveranstaltungen

Teilnehmerorientierung beinhaltet den Ausbau individueller Stärken und die zielgerichtete Förderung von weniger ausgeprägten Kompetenzbereichen. Das impliziert die stetige Berücksichtigung entsprechender differenzierender Maßnahmen bei der Gestaltung einzelnen Veranstaltungen. Die Reflexion über erlebte veränderte wie auch traditionelle Lehr- und Lernformen bildet die Grundlage für die eigene Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen. Die Erarbeitung und kritische Auseinandersetzung mit den Kriterien für die Beschreibung der Ausprägung der Medienkompetenz der Lehrenden und Lernenden bildet die Grundlage für die am Lernzuwachs orientierte Gestaltung der Stunden-/Lernziele und der Lernphasen.

Erfahrungen und Ergebnisse hinsichtlich der Projektziele

- Problembewältigung durch Informationsaustausch
- Voneinander lernen durch gegenseitiges Vorstellen von Unterrichtssequenzen
- Bezirkliche Regionalkonferenzen wurden in die Netzwerkstatt integriert

Mögliche fächerübergreifende Inhalte und Zielsetzungen

- Verständnis vom Aufbau von Internetseiten
- Struktur von Hypertext
- Kriterien für Auswahl, Gestaltung, Beurteilung einer Bildschirmansicht, Druckseite, Folienfolge u.ä.
- Kriterien für Präsentationsformen und -beispiele.